

## Kommuniqué der 14. Tagung des Zentralkomitees

Vom 23. bis 26. November 1961 tagte das Zentralkomitee. An dieser Tagung nahm Genosse Otto Grotewohl für kurze Zeit wieder teil. Im Namen des Zentralkomitees begrüßte ihn Genosse Walter Ulbricht auf das herzlichste. Die kurze Teilnahme zeigt, daß sich Genosse Grotewohl auf dem Wege der weiteren Genesung befindet.

Den Bericht des Politbüros erstattete Genossin Edith Baumann.

Genosse Walter Ulbricht berichtete über den XXII. Parteitag der KPdSU und die Aufgaben in der Deutschen Demokratischen Republik. Er ging aus vom Charakter der gegenwärtigen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Das auf dem XXII. Parteitag beschlossene Programm des Kommunismus ist auch richtunggebend für Deutschland. Die Ausarbeitung dieses Programms war nur möglich auf Grund der Überwindung der Folgen des Personenkultes seit dem XX. Parteitag und durch die Entfaltung der schöpferischen Initiative des Volkes in dieser Zeit. Es ist das große Verdienst des Zentralkomitees der KPdSU und des Genossen N. S. Chruschtschow, daß dieser Kampf erfolgreich und zielbewußt geführt wurde.

Genosse Ulbricht kennzeichnete als Aufgabe dieser Tagung des Zentralkomitees, erste Schlußfolgerungen aus dem Ergebnis des XXII. Parteitages der KPdSU für unseren Kampf um den Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, um den Friedensvertrag, für den Kampf zwischen Demokratie und Sozialismus auf der einen Seite und dem Imperialismus auf der anderen Seite, für die Lösung der nationalen Frage des deutschen Volkes zu ziehen. Das Neue in der Situation besteht darin, daß der Kampf um die Beseitigung der Reste des zweiten Weltkrieges und um einen Friedensvertrag und die friedliche Lösung des Westberlinproblems in seine letzte Etappe eintritt.

In der Diskussion sprachen 39 Genossinnen und Genossen.

Das Zentralkomitee beschloß einstimmig, das Referat des Genossen Ulbricht zu bestätigen und das Auftreten der Delegation des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf dem XXII. Parteitag der